



Medieninformation vom 05.04.2018

„Fair kann mehr“ lockt Maxglaner Betriebe zum fairen Handel

Gestern Abend luden das Klimabündnis Salzburg und der Initiativkreis der Maxglaner Wirtschaft (IMW) mit Unterstützung der Stadt Salzburg Gewerbetreibende im Stadtteil Maxglan zum Infoabend über die Chancen des fairen Handels ins Stieglbräu ein.

Salzburg, Maxglan. Der Abend stand ganz im Zeichen der Chancen dank Angebot und Nutzung fair gehandelter Produkte und Dienstleistungen. Christoph Fuchs, Klubobmann der ÖVP und Bereichsleiter für Wirtschaftspolitik und Infrastruktur in der Wirtschaftskammer Salzburg, eröffnete das Programm feierlich in Vertretung für Harald Preuner, Bürgermeister der Stadt Salzburg, und betonte die Wichtigkeit des Themas ebenso wie Hilde Wanner vom Wirtschaftsservice der Stadt Salzburg: *„Wir als FAIRTRADE-Stadt nehmen globale Verantwortung wahr, indem wir faire Produktionsbedingungen unterstützen und die Bevölkerung für „Faires Handeln“ sensibilisieren.“*

Als erster Klimabündnis-Stadtteil österreichweit seit 2015 ist Maxglan Vorreiter beim Thema globaler Verantwortung und Klimaschutz. *„Die Maxglaner Betriebe sind sich Ihrer Verantwortung im schonenden Umgang mit Umweltressourcen bewusst“,* sagt Mag. Wilhelm Wulz, Vorstandsmitglied des Initiativkreises der Maxglaner Wirtschaft. *„Fair Trade gibt uns die einfache Möglichkeit viel zu bewirken und daher spreche ich mich für einen bewussten und menschlichen Handel aus. Mit der Umsetzung unserer Ziele als erster Klimabündnis-Stadtteil, haben viele Wirtschaftsbetriebe gezeigt, dass Sie die Verantwortung für unseren Lebensbereich ernst nehmen.“*

Wie genau Klimaschutz, fairer Handel und ökologische Produktionsbedingungen zusammenhängen, erklärte Robert Pröll vom Klimabündnis anhand konkreter Beispiele und Quizfragen an das Publikum, die einige Aha-Erlebnisse auslösten. Biologische Landwirtschaft verursacht beispielsweise 60 % weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Landwirtschaft, der Großteil davon ist auf die chemische Düngerproduktion und importierte Futtermittel, v. a. Soja aus Südamerika, zurückzuführen. In Südamerika befinden sich auch die meisten Palmölplantagen, die dafür verantwortlich sind, dass riesige Regenwaldflächen gerodet werden, was sich negativ auf den Klimawandel auswirkt.

Andrea Reitingner von EZA Fairer Handel gab einen Einblick in die Welt der biofairen EZA-Kaffees. *„Kaffee ist ein Genussprodukt. Neben hoher Bohnenqualität braucht es aber auch eine hohe soziale und ökologische Qualität bei Produktion und Handel. Damit nicht nur wir, sondern auch die Kleinbäuerinnen und -bauern, die den Kaffee anbauen und ernten, die Chance auf ein gutes Leben haben.“* Die EZA bezieht ihre Arabica-Hochland Kaffees direkt von den Kaffeeegenossenschaften. *„Durch Fairen Handel werden demokratische Organisationen in den Ursprungsländern gestärkt und Lebensbedingungen verbessert. Die ProduzentInnen werden in der Lieferkette sichtbar und haben eine Stimme.“*

Die Maxglaner Wirtschaftstreibenden ziehen im Klimaschutz an einem Strang und nehmen durch ihre Selbstverpflichtung hier eine Vorreiter-Rolle ein“, freut sich Eva Winkler vom Klimabündnis Salzburg.

Rückfragen: Eva Winkler, Klimabündnis Salzburg, 0660 282 62 75,
eva.winkler@klimabuendnis.at

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet 23 indigene Völker in Amazonien mit mehr als 1.700 Gemeinden aus 26 Ländern in Europa. In Österreich setzen sich 966 Klimabündnis-Gemeinden, 1113 Klimabündnis-Betriebe sowie 539 Klimabündnis-Schulen und -Kindergärten für Klimaschutz und Regenwald ein. www.klimabuendnis.at